

— Das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland, die Verschärfung seiner Widersprüche und die wachsende Aggressivität des westdeutschen Monopolkapitals.

Das Studium der Dokumente des VII. Parteitages der SED, der allgemeingültigen Lehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Grundprobleme der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung soll unter den Teilnehmern des Parteilehrjahres die theoretischen Kenntnisse über die geschichtlichen Aufgaben der Deutschen Demokratischen Republik und über die Grundfragen des Kampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus vertiefen.

In Übereinstimmung mit der Zielstellung der Zirkel und Seminare ist die umfassende Behandlung dieser theoretischen Grundprobleme durch entsprechende thematische Pläne, klare Seminarkonzeptionen und durch eine verantwortungsvolle Auswahl und Schulung der Zirkelleiter zu sichern.

Das Selbststudium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Beschlüsse des Zentralkomitees der SED, der Dokumente der internationalen Arbeiterbewegung, insbesondere der Beschlüsse des Zentralkomitees der KPdSU, ist die Hauptmethode bei der Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie. Die Förderung der Diskussion in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres zu den Hauptproblemen soll das Studierte vertiefen und weitere Anregungen für das allseitige Durchdenken der Grundfragen geben. Die Entwicklung dieser Methode soll dazu beitragen, daß sich die Teilnehmer des Parteilehrjahres noch gründlicher mit den Erfordernissen der objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, insbesondere mit den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus vertraut machen, daß die ideologische Arbeit unter allen Werktätigen erhöht wird, um in schöpferischer Arbeit mit ihnen gemeinsam das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in der DDR zu gestalten.

Das Parteilehrjahr soll alle Teilnehmer befähigen, sich offensiv mit der Politik und Ideologie des westdeutschen Imperialismus auseinanderzusetzen und eine prinzipienfeste, vorwärtsweisende Propaganda der Ideen des Marxismus-Leninismus zu entfalten.

Das Schulungssystem für das Parteilehrjahr 1967/68 wird wie folgt festgelegt:

### **Die marxistisch-leninistische Schulung der Kandidaten**

Diese Schulung wird eingerichtet, um die Kandidaten mit dem Programm und Statut der Partei, besonders mit der Leninschen Lehre von der Partei neuen Typus und mit der Rolle der SED bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR vertraut zu machen. Die Schulung zu den festgelegten Themen erfolgt in Kurzlehrgängen, Wochenendschulungen oder in Zirkeln, die von den Kreisleitungen bzw. von den Leitungen der Parteiorganisationen in Großbetrieben, staatlichen Organen und anderen Institutionen organisiert werden.

Dem Studium werden die programmatische Rede des Genossen Walter Ulbricht auf dem VII. Parteitag sowie Programm und Statut der SED zugrunde gelegt.

### **Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse**

Diese Zirkel dienen der systematischen Verbreitung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse in der Partei und unter parteilosen Teilnehmern am Parteilehrjahr. Für das Studium in diesen Zirkeln sollten auch Brigaden und Kollektive der sozialistischen Arbeit gewonnen werden.

Grundlage des Studiums sind die Dokumente des VII. Parteitages.